

Globus Inform

Chemnitz ist Kulturhauptstadt Europas

Am 18. Januar 2025 wurde in Chemnitz bei strahlendem Sonnenschein mit Tausenden von Menschen die Kulturhauptstadteröffnung gefeiert.



Foto Klaus Görner

In Bad Ischl im Salzkammergut, der Kulturhauptstadt des Jahres 2024, wurde Ende vergangenen Jahres der Staffelstab an Chemnitz und an die geteilte Grenzstadt Nova Gorica in Slowenien und Gorizia in Italien übergeben, die gemeinsam den Titel erhalten. Mit dem Titel wird Chemnitz weiter in den Fokus Europas rücken und eine Vielfalt an Projekten und Veranstaltungen präsentieren, die europäische Kultur zeigen und Menschen über Grenzen hinweg verbinden. 2025 feiert das Projekt „Kulturhauptstadt Europas“, eine Initiative der Europäischen Union, sein 40-jähriges Jubiläum. Seit 1985 werden Städte ausgewählt, um mit Kunst und Kultur Brücken zwischen den Ländern zu schlagen und die Vielfalt der europäischen Kulturen zu stärken.

In den 40 Jahren gab es bisher nur 4 deutsche Städte, die diesen Titel errungen haben: 1988 Westberlin, 1999 Weimar, 2010 Essen mit dem Ruhrgebiet und nun 2025 Chemnitz mit der Region des Erzgebirges. Den ersten Titel hatte Athen 1985 erhalten.

Die glanzvolle Eröffnung in Chemnitz fand mit einem Festakt im Opernhaus statt. Unter den geladenen Gästen war viel Prominenz. Zum Veranstaltungsbeginn wurden nochmals die bewegenden Szenen und Stimmen aus den vergangenen Jahren über eine Leinwand projiziert. Darunter die Szene von 2020, als der Zuschlag für den Titel Kulturhauptstadt 2025 an Chemnitz verkündet wurde. Alle jubeln und reißen die Arme hoch, darunter die ehemalige Oberbürgermeisterin Barbara Ludwig, die die Idee der Bewerbung hatte. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, Ministerpräsident Michael Kretschmer, Bundeskulturministerin Claudia Roth, der EU-Kommissar Glenn Micallef und viele prominente Gäste wurden vom Oberbürgermeister Sven Schulze in Chemnitz herzlich begrüßt. Dabei ist eine Sportschülerin behilflich, die symbolisch mit einem gelben Koffer alle Gäste in Europa zu einer Reise nach Chemnitz einlädt. Die Moderatorin Anabelle Mandeng sorgt für den Glanoureffekt des Nachmittags und führt professionell durch das Programm. Ministerpräsident Kretschmer fährt mit einem Diamant-Fahrrad vor und dokumentiert Chemnitz als Wirtschaftsstandort und das Erzgebirge mit seiner Bergbautradition als einprägsame Besonderheiten. Die eineinhalbstündige Choreografie aus Bildern, Filmsequenzen, musikalischen und theatralischen Einschüben gipfelt fulminant mit der Europahymne.

An dem Eröffnungswochenende erlebten schätzungsweise 80000 Gäste auf mehreren Bühnen der Innenstadt den Beginn des Festjahres. Dieser Auftakt war einfach überwältigend. Ungefähr 2000 Beteiligte auf und hinter den

Bühnen haben für das große Ereignis gesorgt. Dutzende von Freiwilligen haben eine 20 Tonnen schwere Dampflok von der Zentralhaltestelle zur Brückenstraße gezogen, um an die industrielle Geschichte der Stadt zu erinnern. Etwa 10.000 Besucher und Besucherinnen kamen in die Stadthalle, wo mehr als 60 der 223 geplanten Kulturhauptstadtprojekte vorgestellt wurden.

Etwa 20.000 Besucher sammelten sich vor dem Karl-Marx-Denkmal, wo Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier am Abend das Festjahr nach einem Festakt in der Oper für eröffnet erklärte und die Eröffnungsshow beeindruckende Bilder und Lichteffekte lieferte. Seine Botschaft war, von Chemnitz könne ein Signal eines neuen Miteinanders ausgehen. Weitere Veranstaltungsorte waren der Neumarkt und zahlreiche Clubs der Stadt.

Chemnitz zeigen eine Ausstellung der vielfältigen Realismusbewegungen der 1920er und 1930er Jahre in einem einzigartigen Umfang. Eine zweite große Schau ist dem norwegischen Maler Edward Munch gewidmet. Die Theater Chemnitz bringen mit „Rummelplatz“ Bergbaugeschichte auf die Bühne.

Ein Großteil der Projekte für Chemnitz entsteht mit internationalen Partnern aus insgesamt 40 Ländern. Ein Schwerpunkt liegt in der Zusammenarbeit der Kulturschaffenden in den Nachbarländern Tschechien und Polen. Ein Teil des Programmes enthält die Vielfalt der deutsch-tschechischen Grenzregion in musikalischen, kulinarischen oder sportlichen Projekten. Die unterschiedlichen Interessen, Lebensweisen, Traditionen und Weltanschauungen in Europa setzen ein Verstehen und eine Verständigung voraus, wobei die Kultur eine unverzichtbare Rolle spielt.

Die Mitwirkung der Erzgebirgsregion spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. Purple Path – eine Erlebnisstrecke wird im April eingeweiht und stellt einen Kunst- und Skulpturenweg zwischen Chemnitz und der Region dar. Auf dieser Strecke werden neue Kunstwerke installiert. Eine Garagenausstellung wird im Mai eröffnet. Das sind Orte von Gestaltern, die unter anderem fotografische Porträts der Chemnitzer, kuriose Fundstücke, Installationen und imaginäre Fahrzeuge zeigen. So wird das ganze Jahr Neues und Interessantes an Kunst und Kultur zu sehen sein.



Foto Klaus Görner

Mit rund 150 Projekten und mehr als 1000 Veranstaltungen setzen die Menschen aus Chemnitz, dem Erzgebirge und dem Zwickauer Land sich und ihre Regionen auf die kulturelle sowie touristische Landkarte. Unter dem Motto „C the Unseen“ (Sieh das Unbekannte) zeigt sich Chemnitz mit 38 Kommunen aus der Region ihren Gästen als lebendiger, gastfreundlicher und überraschender Ort im Osten Deutschlands, mitten in Europa. Die großen Chemnitzer Kulturinstitutionen präsentieren sich 2025 mit internationaler Strahlkraft. Dies betrifft das Industriemuseum in seiner Ausstellung der Entwicklung ehemaliger europäischer Industriestädte miteinander. Die Kunstsammlungen

In der neu renovierten Hartmannfabrik ist das Besuchs- und Informationszentrum der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025. Ausgewählte Künstlerinnen und Künstler von internationalem Rang haben auf dem Gelände rund um die Hartmannfabrik Skulpturen und Kunstwerke platziert. Diese Ausstellung wird das ganze Jahr zu sehen sein. Die 1864 erbaute Hartmannfabrik war einst Teil des weltweit erfolgreichen Maschinenbauunternehmens von Lokomotivkönig Richard Hartmann. Heute ist die Hartmannfabrik wieder ein Ort der Kreativität und Innovation und ein Symbol der Wandlungsfähigkeit der Stadt.

Klaus Görner

Wenn das Gedenken am Leben bleibt, wenn das Gedenken weiter lebt....

Der 27. Januar ist der Internationale Gedenktag der Holocaustopfer. In diesem Jahr haben wir feierlich den 80. Jahrestag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz begangen, aber dabei ist es schon seltsam, dass die Gedenkveranstaltungen in Polen ohne die Vertreter Israels und Russlands stattfanden. Denn gerade die Sowjetarmee befreite das Todeslager, in dem über eine Million Juden vernichtet wurden. Das historische Gedenken kann niemals ausgelöscht werden.

Seit 1996 ist das Befreiungsdatum von Auschwitz gesetzlich in Deutschland ein Gedenktag. In Chemnitz ehrt man traditionsgemäß die Holocaustopfer im Park der Opfer des Faschismus. Unter den ergreifenden Saxophonklängen legte man zum Gedenken Kränze und Blumen nieder.



Foto I. Konstantynova (27.01.2025)

Mit Ansprachen traten der Oberbürgermeister der Stadt Sven Schulze und der Ehrenkonsul Polens im Freistaat Sachsen Markus Kropp auf. In diesem Jahr haben wir unter den Teilnehmern viele Jugendliche gesehen. Die Teilnehmer des Agricolagymnasiums haben Gedichte und Erinnerungszeilen von Gefangenen des Konzentrationslagers Auschwitz vorgetragen, und wir haben es bemerkt, wie ihre Stimmen vor Tränen und Aufregung vibrierten. So etwas kann man nicht wieder vergessen!

Nach der feierlichen Zeremonie wurden die Anwesenden in das Kinotheater „Metropol“ zur Vorführung eines Dokumentarfilms eingeladen, der dem Ehrenbürger von Chemnitz Justus Sonder gewidmet war, der das Holocaust und die Schrecken von Auschwitz überlebt hatte.

Und in der zweiten Tageshälfte fand vor dem SFZ Förderzentrum Flemmingstraße eine Zeremonie zur Eröffnung des Denkmals „Graue Busse“ statt, bei der der Ministerpräsident Sachsens Michael Kretschmer anwesend war. Das Denkmal wurde 2006 geschaffen und stellt zwei Betonkopien von Bussen dar, in denen 1940-1941 die Nazis Menschen als Euthanasieopfer in das Todeslager deportierten. Am Bus ist das Zitat eingeschrieben „Wohin bringt ihr uns?“ – eine Frage, die von einem der Patienten gestellt wurde. Das ist ein mobiles Denkmal. Es ändert jedes Jahr seinen Standort und war schon in 19 deutschen Städten aufgestellt worden. An diesen „Grauen Betonbussen“ legten die Teilnehmer der Zeremonie weiße Rosen nieder. Ich habe am 30. Januar Fotos gemacht, wo die Blumen neben dem Denkmal lagen.



Foto I. Konstantynova (30.01.2025)

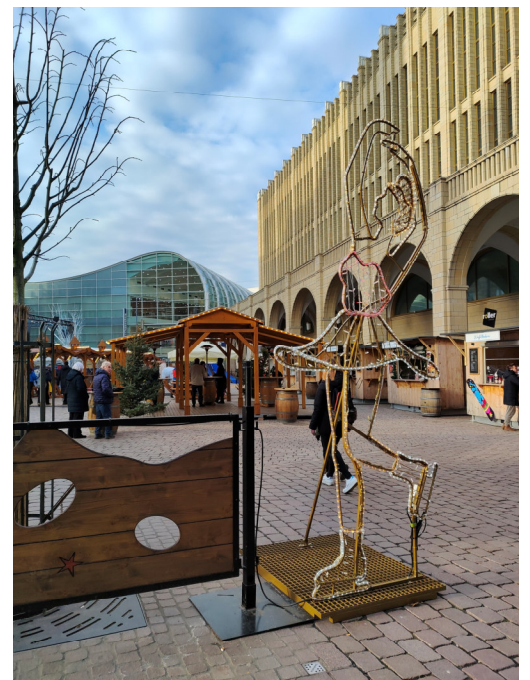
Dieses Mahnmal erinnert an die Opfer der NS-„Euthanasie“-Verbrechen und setzt ein deutliches Zeichen für das Erinnern und gegen das Vergessen.

Iryna Konstantynova

UNSERE FOTORUBRIK

Halt die Zeit an, der Moment ist wunderbar!

Winterdorf in Chemnitz vom 7. bis 22. Februar – ein besonderes Erlebnis in der Winterzeit, verbunden mit dem Flair der Chemnitzer Innenstadt vor und während der Winterferien. Wir veröffentlichen Fotos von Tatjana Konstantinova.





Klaus Görner

Klaus Görner wurde 1940 in Chemnitz geboren. Nach der Ausbildung arbeitete er als Fachübersetzer 40 Jahre in einem Textilmaschinenbaubetrieb in Chemnitz. Der Betrieb exportierte viele Textilmaschinen in die ehemalige Sowjetunion, und dabei hat Klaus Görner in dieser Zeit die Übersetzungen ausgeführt. Nach der politischen Wende und der Vereinigung Deutschlands half er bei der Integration russischsprachiger Menschen in die deutsche Gesellschaft und unterstützt auch IZ „Globus“ bei den Übersetzungen von Artikeln für die Zeitung und das Internet.

Er erinnert sich: „Ich habe 40 Jahre im Spinnereimaschinenbau in Chemnitz bis zum Konkurs der Firma als Sprachmittler gearbeitet und habe danach als Quereinsteiger im Februar 2000 im Bürger- und Kulturzentrum BUK, Wolgograder Allee, mit dem Deutschsprachkurs begonnen. Ab September 2002 bis zum Januar 2020 habe ich Deutschunterricht in der Synagoge erteilt, und seit Februar 2006 bin ich auf dieser Strecke beim Integrationszentrum „Globus“ tätig.“



Seit 2006 nimmt Klaus Görner aktiv an den im Integrationszentrum „Globus“ durchgeführten kulturellen Veranstaltungen teil. Schon viele Jahre unterrichtet er die deutsche Sprache für Migranten und Aussiedler, und führt Sprachkurse bei Senioren durch. In seinen Unterrichtsstunden lehrt Klaus Görner nicht nur die Sprache und die Grammatik, sondern er macht auch die Teilnehmer mit den unterschiedlichen Aspekten der deutschen Kultur, Tradition und Politik vertraut. Er nimmt ständig an den Internationalen Kulturtagen und an

den im „Globus“ durchgeführten Abenden der Kreativität als Übersetzer und Moderator teil. Schon viele Jahre ist er ständiger Korrespondent unserer Zeitung „Globus-Inform“, wo seine Artikel über die Geschichte von Chemnitz und aktuelle Themen abgedruckt werden und übersetzt Artikel der Autoren in die deutsche Sprache. Aber auch Gedichte von Autoren übersetzt er aus dem Russischen ins Deutsche und schreibt selbst Gedichte, die schon mehrmals in unserer Zeitung abgedruckt worden sind. Er beteiligt sich an den literarisch-musikalischen Abenden im „Globus“, wo er nicht nur als Moderator auftritt, sondern auch selbst singt und Gedichte vorträgt. Für die aktive Teilnahme an der Arbeit unseres Vereins bei unseren kulturellen Veranstaltungen wurde Klaus Görner mit den Gedenksymbolen zum 15. und 20. Jahrestag des Integrationszentrums „Globus“ geehrt.

Er inspiriert alle mit seiner Aktivität, Freundlichkeit und positiven Energie.

Redaktion der Zeitung Globus-Inform



Wir präsentieren Ihnen das Gedicht von Klaus Görner zum 8. März.

Ihr lieben Frauen

in der ganzen Welt

Ich glaube, wenn ihr die Regierenden wärt,
wäre die Welt mehr liebenswert,
weil ihr mit Leidenschaft und Kraft
einen Großteil der Erfolge schafft,
weil ihr die richtigen Ziele spürt
und keine unnötigen Kriege führt,
das ist den maßgebenden Männern ziemlich fremd,
weil bei den kriegsführenden Herrschern der
Verstand im Kopfe klemmt.

Klaus Görner

Das Integrationszentrum „Globus“ lädt ein:

Mittwochs ab 13.00 Uhr:

**- Deutschunterricht
für die ältere Generation**



erteilt **Klaus Görner**

Praxis
Gennadiy Shayeveych
Arzt
Geburtshelfer
und Gynäkologe

Spezialisierung:

Brustultraschall
Ultraschall bei Schwangeren
Ambulante Operationen
Carolastrasse 1, 09111 Chemnitz
Tel.: 0371-6751781
Fax: 0371-6751779



ICH ❤️ CHEMNITZ

Auf der Webseite des «Globus»
wird eine neue Fotorubrik geschaffen

**«Halt die Zeit an,
der Moment ist
wunderbar!»**

**Alle, die es lieben zu fotografieren,
bitten wir, uns ihre Arbeiten zuzusenden!**

Dies können Ansichten der Stadt, Natur,
die eigenen Haustiere, irgendwelche interessanten
Momente sein, die mit ihrem Fotoobjektiv
eingefangen wurden.



Übersenden Sie bitte die Fotos per E-Mail:

i-z.globus@web.de
iryna-konst@mail.ru

**Aktivitäten für Kinder
während der Schulferien**

«Gemeinsame Ferien»

**Sogenannt unsere
WhatsApp Gruppe,
in denen Sie Aktivitäten
für Schulkinder
sowie ihre Eltern
in den Ferien
finden.**

**Telefon / WhatsApp für die
Kommunikation:**
0179-7061587
Igor Shemyakov

Impressum:

Herausgeber:

Integrationszentrum «Globus» e.V.



**Anschrift: Theodor-Körner-Platz 13,
09130 Chemnitz**

Telefon: 0371/2404408

E-Mail: i-z.globus@web.de

Website: www.globus-chemnitz.de

**Die in den Artikeln von den Autoren
zum Ausdruck gebrachten Meinungen
und Ansichten lassen nicht auf die
Meinungen und Ansichten der
Redaktion schließen.**